

Die ersten Kanu-Europameisterschaften

Doch zunächst wollten die Kanuten noch ihre erste große internationale Meisterschaft auf dem Beetzsee durchführen. Seit dem Antrag auf Ausrichtung der Europameisterschaften im Kanu-Rennsport durch den Landes-Kanu-Verband Brandenburg e.V. waren einige Jahre vergangen, bis dieses sportliche Großereignis vom 25. bis 28. August 2009 Realität wurde. Nach

42 Jahren Unterbrechung fanden damit wieder Europameisterschaften im Kanu-Rennsport auf deutschem Boden statt. Letzter deutscher Austragungsort war übrigens im Jahre 1967 Duisburg.

Wenige Wochen vor den Europameisterschaften 2009 in Brandenburg an der Havel hatte der damalige Landessportbundpräsident Hans-Dietrich Fiebig die Vergabe dieser Titelkämpfe nach Brandenburg als Wertschätzung für den Landes-Kanu-Verband und das Regat-

Lauter nette Leute

2008 bin ich mit den japanischen U23-Sportlern erneut in Brandenburg an der Regattabahn gewesen. Das war meine zweite WM in Brandenburg. Unsere Unterkunft war im Cycling-Center in Rathenow. Die Familie unserer Unterkunft war sehr nett, deshalb konnten wir uns sehr gut auf das Rennen konzentrieren. Besonders der Sohn, Thorsten, hat uns aus tiefstem Herzen angefeuert. Als er unsere Sportler gefragt hat: „Was möchtet ihr als Abendbrot essen?“, haben die Sportler sofort so geantwortet: „Reis!“ Dann hat er am gleichen Tag, am Abend, für uns Reis mit weißer Soße vom Huhn gekocht. Das hat uns sehr geschmeckt, und

die Sportler haben sich sehr gefreut. Und er ist zu unserem Rennen an die Regattastrecke mit großen Flaggen von Japan gekommen. Er hat beim Rennen die japanischen Sportler kraftvoll angefeuert. Die japanischen Sportler, die von Japan, das weit weg ist, gekommen sind, haben von Thorsten viel Kraft bekommen! Eine Brandenburgerin, ein kleines Mädchen, das ich am Zuschauerstand getroffen habe, hat mich gefragt: „Woher kommst du?“ Ich habe geantwortet: „Ich komme aus Japan.“ Ihre Augen sind größer geworden, denn sie hat vielleicht bisher noch nie Japaner gesehen. Ich habe sie gefragt: „Willst du auch in Zu-

kunft rudern?“ Dann hat ihre Oma gesagt: „Sie kann nicht rudern, weil es mit ihren Beinen nicht geht.“ Wir haben zusammen die schöne, große Regattabahn angesehen und viel geredet.

Die Regattabahn in Brandenburg ist sehr groß und wasserreich. Nicht nur die Ruderer, sondern viele Leute in Brandenburg, die alle so nett sind, besuchen sie. Dadurch konnte ich so nette Leute in Brandenburg treffen. Ich mag diese Brandenburg-Regattabahn sehr!

Sanae Nakamura
Betreuerin der
japanischen Rudermannschaft

Motorbootfahrer statt Entwicklungshelfer

Bei der Kanu-WM 2009 sollte ich die Nationalmannschaft von Nigeria betreuen und trainieren, die ebenfalls am Entwicklungsprogramm der FISA teilnehmen sollte. Alle Vorbereitungen unsererseits waren bereits getroffen, bis einen Tag vor der Anreise die Mitteilung kam, dass die Nationalmannschaft

von Nigeria keine Einreise nach Deutschland erhält. Ich wurde dann kurzfristig gemeinsam mit Jörg Gildemeister für den Einsatz der Motorboote verantwortlich gemacht.

Wolfgang Konegen
Ehemaliger Ruderer
und Trainer

tateam Brandenburg Beetzsee bezeichnet. Es sei das erste Mal überhaupt, dass in der Region so hochkarätige Titelkämpfe im Kanusport zu erleben sind. Er wolle sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, live dabei zu sein, und empfahl allen Wassersportfreunden der Region, Gleiches zu tun. Wie sich später zeigte, beherzigten tatsächlich viele Menschen den Rat des LSB-Präsidenten.

Schon bei der Eröffnungsveranstaltung am Vorabend des ersten Wettkampftages waren die Tribünen voll besetzt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann, Brandenburgs Sportminister Holger Rupprecht und DKV-Präsident Olaf Heukroth ergriff der Präsident des Europäischen Kanu-

verbandes (ECA), Albert Woods, das Wort und erklärte die Europameisterschaften für eröffnet. Beifall brandete beim anschließenden Einmarsch der Fahnenträger der Nationen auf. Ein buntes Programm mit Trommlern, Tanzgruppen, Akrobaten und einem BMX-Kunsthocher beschloss die gelungene Eröffnungsfeier.

1.300 km mit dem Fahrrad zur Kanu-EM

Rosie Gray, Mitglied der Europäischen Kanu-Assoziation (ECA) und internationale Kampfrichterin, wartete noch vor Beginn der kontinentalen Meisterschaften mit einer sportlichen Leistung besonderer Art auf. Am 08. Juni 2009 brach die begeisterte Radlerin gemeinsam mit Ehemann Colin in ihrer Heimatstadt Nottingham auf und erreichte nach genau zwei Wochen Radtour das Regattagelände Beetzsee in der Havelstadt. Über Cambrigde, mit der Fähre bis Harwich (Niederlande), weiter über Hook und entlang der Nordseeküste bis Cuxhaven und danach auf

dem Elberadweg bis Havelberg und dem Havelradweg bis nach Brandenburg an der Havel legten sie die insgesamt 1.300 Kilometer in Tagesetappen von je 90 bis 110 km zurück. Sicherlich kann man diese Fahrt nicht unter „alltägliche Radtour“ einstufen. Dennoch hinterließen die sportlichen Engländer bei ihrer Ankunft auf dem Regattagelände in Brandenburg einen durchaus entspannten und gut gelaunten Eindruck.

Günter Welke
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit beim LKV Brandenburg

Schnelle Hilfe für bulgarisches Kanuteam

Bereits am 22.06.2009 war das aus sechs Athleten bestehende Kanuteam der bulgarischen Mannschaft zu den Europameisterschaften in Brandenburg an der Havel angereist, wartete aber vergebens auf den Hänger mit den Booten. Um das Training auf dem Beetzsee nicht zu gefährden, erging am nächsten Tag ein Hilferuf über den deutschen Bundesstützpunkt Potsdam. Ohne große Umstände ließ Stützpunktleiter Ralph Welke die benötigten Boote in Potsdam verladen und sofort nach Brandenburg an der Havel überführen.

Mittlerweile war der bulgarische Bootstransport nach unvorhersehbaren Verzögerungen auf der ca. 2.000 Kilometer langen Fahrt am Zielort eingetroffen, und die bulgarischen Sportler konnten in den eigenen Booten das Training beginnen. Dennoch waren Kajakfahrerin Daniela Nedeva und ihr Ehemann, der gleichzeitig als Trainer des bulgarischen Teams fungierte, dankbar für die schnelle Hilfe, die ihnen gewährt wurde.

Günter Welke
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit beim LKV Brandenburg

35 Nationen am Start

Rund 500 Aktive aus 35 nationalen Kanuverbänden kämpften in 27 Disziplinen um Titel und Medaillen. Erstmals standen Staffelfahren im Einer, viermal 200 m, auf dem Veranstaltungsplan. Elf Nationen waren letztlich in den Medaillenlisten registriert. Die Reihenfolge in der Medaillenwertung lautete:

Deutschland (6 x Gold, 9 x Silber, 5 x Bronze)

vor Ungarn (6 x Gold, 9 x Silber, 2 x Bronze) und Weißrussland (4 x Gold, 1 x Silber, 1 x Bronze). An der hervorragenden Medaillenbilanz des DKV waren die Sportlerinnen und Sportler des LKV Brandenburg – alle vom KC Potsdam – mit 4 x Gold, 7 x Silber und 2 x Bronze beteiligt.

Erstmals Live-Übertragungen vom Beetzsee

Vor Ort wurden die Titelkämpfe von etwa 10.000 Zuschauern verfolgt. Mit dem Aufbau

Startanlage rechtzeitig wieder fit

Die von der Stadt Brandenburg erst im Mai erworbene Startanlage hatte ihre internationale Bewährung, nachdem sie bereits zwei Wochen zuvor bei den Ostdeutschen Meisterschaften zum Einsatz gelangte. Hier ergaben sich aufgrund der widrigen Witterungsbedingungen vor allem für einige junge Rennkanuten beim Einschwimmen in den Startschuh kleinere Probleme. Diese hatte man jedoch bald im Griff. Einen kleinen Schreck bekamen

die Organisatoren dennoch am Morgen des Finaltages der 200 m-Rennen. Mitten in der Nacht war die Anlage durch Fremdeinwirkung beschädigt worden, konnte jedoch bis zum ersten Rennen durch das italienische Serviceteam wieder rechtzeitig instand gesetzt werden.

Günter Welke
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit beim LKV Brandenburg

einer temporären Zusatztribüne konnten die Organisatoren dem erwarteten Interesse gerecht werden. Allein an den beiden letzten Finaltagen der Europameisterschaften beobachteten jeweils etwa 3.600 Zuschauer von den nahezu ausgelasteten Tribünen aus die spannenden EM-Entscheidungen.

Mit einem ca. 100 Personen umfassenden Team und 17 Kameras gewährleistete der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) eine lückenlose



DKV-Mannschaftskapitän Lutz Altepost bei der Eröffnungsveranstaltung (oben),

Start eines K1-Rennens über 1.000 m (unten li.) und (unten re.) Brandenburger Kita-Kinder zu Besuch bei der Deutschen Nationalmannschaft, 2009.

Kita-Besuch bei den Europameisterschaften

Regen und Wind hielten die Knirpse einer Brandenburger Kita am ersten Wettkampftag der Europameisterschaften nicht davon ab, „ihre Mannschaften“ von der Tribüne aus lautstark anzufeuern. Für die Sportmannschaften ihrer Wahl hatten sie sich selbst gebastelten Geschenken etwas Besonderes ausgedacht. An der Hand von Franziska Weber und Conny Waßmuth marschierten sie schließlich

zum Sattelplatz, um mit den Sportlern direkt Kontakt aufzunehmen. Die Freude war auf beiden Seiten riesig. „Ich paddle ja schon einige Jahre, aber so eine Idee hatte noch keiner. Ich finde das total süß, eine Superidee.“, zeigte sich Olympiasiegerin Conny Waßmuth begeistert.

Günter Welke
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit beim
LKV Brandenburg



Live-Übertragung der Finalläufe durch ARD und ZDF. Damit konnten Millionen Sportfans erstmals im Fernsehen Live-Bilder von einer Regatta auf dem Beetzsee verfolgen. Außerdem gab es umfangreiche Berichte bei Eurosport, wofür je 6 Stunden Live- und Wiederholungssendungen geplant waren. Das Geschehen dieser gut organisierten und reibungslos verlaufenen kontinentalen Meisterschaften konnte man zudem im Eurosport Player hautnah erleben.

Weltmeisterschaftswürdig

Nachdem sich die Vorsitzende der technischen Kommission der ECA, Elly Muller, bereits im Vorfeld lobend über die Vorbereitung der Europameisterschaften durch die Ausrichter ausgesprochen hatte, brachte es der Präsident der ECA am Abschlusstag mit der Feststellung: "Diese Veranstaltung in Brandenburg an der Havel ist weltmeisterschaftswürdig!", auf den Punkt. Hätte es ein größeres Lob für das Organisationsteam und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer geben können? Die Anstrengungen und das Engagement der Veranstalter wurden aber ebenso auf andere Art und Weise belohnt, denn auch die 422 Teilnehmer aus 35 Ländern waren rundherum zufrieden. Darunter befanden sich immerhin 17 Olympiasieger und 42 Welt- und Europameister des Jahres 2008. Vor allem aber die packenden und reibungslos verlaufenen Wettkämpfe sowie das hervorragende Abschneiden

der deutschen Mannschaft entschädigten für den immensen Aufwand der vorangegangenen Wochen und Monate. Gemeinsam mit dem Land hatte die Havelstadt Brandenburg auch bei diesem großen internationalen Sport-Event wieder in finanzieller Hinsicht und auf anderen Gebieten umfangreiche Unterstützung für den reibungslosen Ablauf gewährt.

Corporate Design und „Beetzi“

Was schenkt man einer Regattastrecke zu ihrem 40. Geburtstag? Diese Frage stand Anfang des Jahres 2009 im Raum - und niemand hatte zunächst einen guten Vorschlag. Bis dann jemand



Volle Tribünen und begeisterte Zuschauer bei der Kanu-EM 2009.